



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

1. Die Hoheit Gottes

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

I.

Lieder.

1.

Die Hoheit Gottes.

Du unvergleichlich Gut, wer wollte dich nicht lieben?
 Wer wollte nicht sein Herz, um dich, o Gott, betrüben?
 Wer wollte nicht mit Geist und Sinn
 In dich, mein Jesu, wandern hin?

Du bist der ewge Glanz, den auch nur anzuschauen
 Kein Engel würdig ist, kein Mensch sich kann getrauen?
 Und doch bist du mehr allgemein,
 Als immermehr der Sonnenschein.

Du bist die Majestät, der Alles Ehr erzeiget,
 Der Herr, von dem Erd, Höll und Himmel tief sich neiget,
 Und doch neigst du dich, Herr, so weit
 Zu mir, der tiefsten Niedrigkeit.

Du bist die Weisheit selbst, die ewiglich regieret,
 Der tiefeste Verstand, der alles glücklich führet,
 Und doch bist du so gnädig mir,
 Daß ich einst herrschen soll mit dir!

Du bist das höchste Gut, du darfst kein Gut verlangen.
 Du selbst bist alle Lust, darfst keine Lust empfangen,

Und doch verlangst du meine Brust
Zu deiner ewgen Freud und Lust.
Du bist die Schönheit selbst, du kannst nichts Schöners finden,
Es kann dich nichts als nur die eigne Schönheit binden:
Und doch hat deiner Liebe Band
Dich mir, dem Schatten, zugewandt.
Du sitzt auf dem Thron, vor dem die Hölle zittert;
Dein starkes Königreich wird ewig nicht erschüttert,
Und doch giebst du dich so herab
Für mich, ans Kreuz und in das Grab.
Du unvergleichlich Gut, wie sollt ich dich nicht lieben?
Wie sollte sich mein Herz nicht stets nach dir betrüben?
Ach! wäre doch mein Geist und Sinn
In dich schon ganz geschwunden hin!

2.

Lob Gottes.

Gott Vater, der du allen Dingen
Ein Anfang und ein Schöpfer bist,
Der du mit höchstem Lob und Singen
Von Allen Vater wirst begrüßt:
Gott Vater, sey in Ewigkeit
Gelobet und gebenedeit.

Der du von allen Ewigkeiten
Zeugst deinen eingen ewgen Sohn,
Und ihn am Ende vorger Zeiten
Uns hast gesandt vom Himmelsthron:
Gott Vater, sey in Ewigkeit
Gelobet und gebenedeit.

Der du uns hast in ihm erkoren,
Eh du der Welt gelegt den Grund,